



## **Interkulturelle Öffnung: eine Notwendigkeit für die Geschwisterarbeit**

Chancen und Herausforderungen kultursensibler Geschwisterbegleitung

Vortrag auf der 4. Fachtagung der Stiftung FamilienBande  
Am 10./11.Juli 2015 in Holzkirchen bei München

Isolde Stanczak, Interkulturelle Trainerin und Beraterin (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Case Managerin und Case Management Ausbilderin (DGCC), Fachkraft für Geschwister.

## Zu den Inhalten:



- Die interkulturelle Öffnung von Organisationen und Einrichtungen ist zu einem essentiellen Thema fachlicher Diskurse im Gesundheits- und Sozialwesen geworden.
- Auch im Bereich der Geschwisterarbeit stehen wir immer öfter vor der Herausforderung, auf zunehmende ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt der Gesellschaft und somit der betroffenen Familien reagieren zu müssen.
- Zweifellos ist es sehr wichtig und wünschenswert, dass auch die betroffenen Familien mit Migrationshintergrund von den Geschwisterangeboten profitieren. Nicht selten verursachen jedoch migrationsspezifische Einflussfaktoren, wie z.B. kulturelle Missverständnisse, Sprachbarrieren oder fremde Auffassungen von Erziehung, Gesundheit und Krankheit - Probleme bei der Teilhabe der Geschwisterkinder mit Migrationshintergrund an den Programmen bzw. Veranstaltungen.
- Die interkulturelle Öffnung zielt somit insbesondere auf die Beseitigung der bestehenden Stolpersteine und Zugangsbarrieren für die Familien mit Migrationshintergrund.

# Bevölkerung mit Migrationshintergrund



Jeder Fünfte in Deutschland hat seine Wurzeln im Ausland. Insgesamt leben hierzulande 16,5 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 20,5 Prozent.



34 Prozent der Kinder unter fünf Jahren haben einen Migrationshintergrund.



In Familien mit Migrationshintergrund leben häufiger drei und mehr minderjährige Kinder im Haushalt als in Familien ohne Migrationshintergrund. ([www.destatis.de](http://www.destatis.de))

# Augsburg



 Nahezu 300 000 Einwohner; 40% davon sind Menschen mit Migrationshintergrund

 58% der Kinder haben Migrationshintergrund  
(Stadt Augsburg, Amt für Statistik und Stadtforschung, Erhebung 2011)

 In der Augsburger-GeschwisterClub-Datenbank sind 153 Kinder erfasst. Davon haben 19 Kinder Migrationshintergrund (12%).

Von diesen 19 Kindern haben 6 Kinder mindestens 1 Angebot besucht (4%).

# Interkulturelle Öffnung kann definiert werden...



...als ein „bewusst gestalteter Prozess,  
der (selbst-)reflexive Lern- und Veränderungsprozesse  
von und zwischen unterschiedlichen Menschen, Lebensweisen und  
Organisationsformen ermöglicht,  
wodurch Zugangsbarrieren und Abgrenzungsmechanismen  
in den zu öffnenden Organisationen  
abgebaut werden und Anerkennung ermöglicht wird.“

(Hubertus Schröer. Interkulturelle Öffnung und Diversity Management. Eine Expertise im Auftrag von anakonde GbR. 2007)

Menschen **stolpern** nicht über Berge,  
sondern über **Maulwurfshügel**.

*Konfuzius. (551 - 479 v. Chr.)*



# Wer zählt zu Menschen mit Migrationshintergrund?



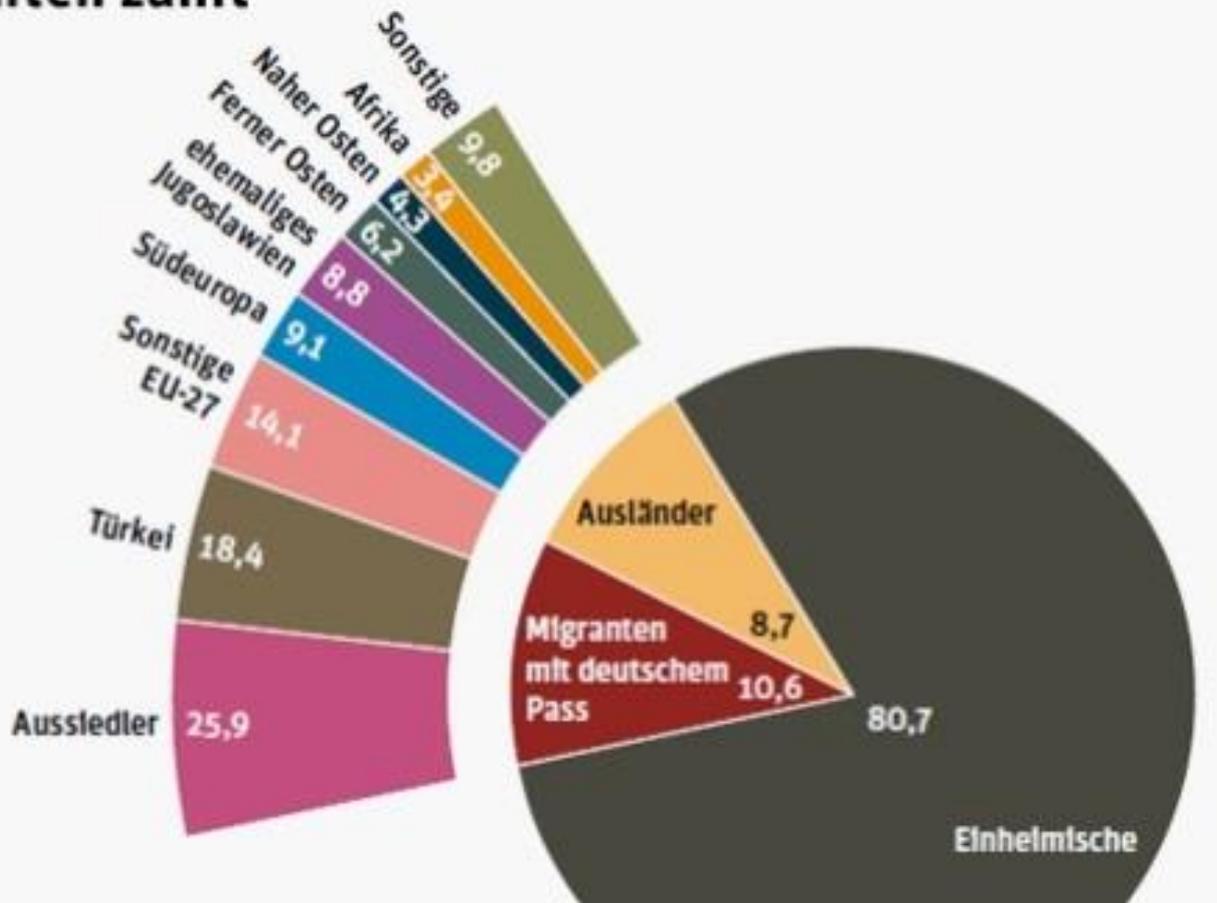
**Migranten** sind „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil“ (Statistisches Bundesamt 2007, A.6).

- Arbeitsmigranten
- Asylbewerber und Flüchtlinge
- Durch Familienzusammenführung/Eheschließung
- Pendelmigranten/zirkuläre Migration
- Menschen mit und ohne eigene Migrationserfahrung (Bundeszentrale für politische Bildung)

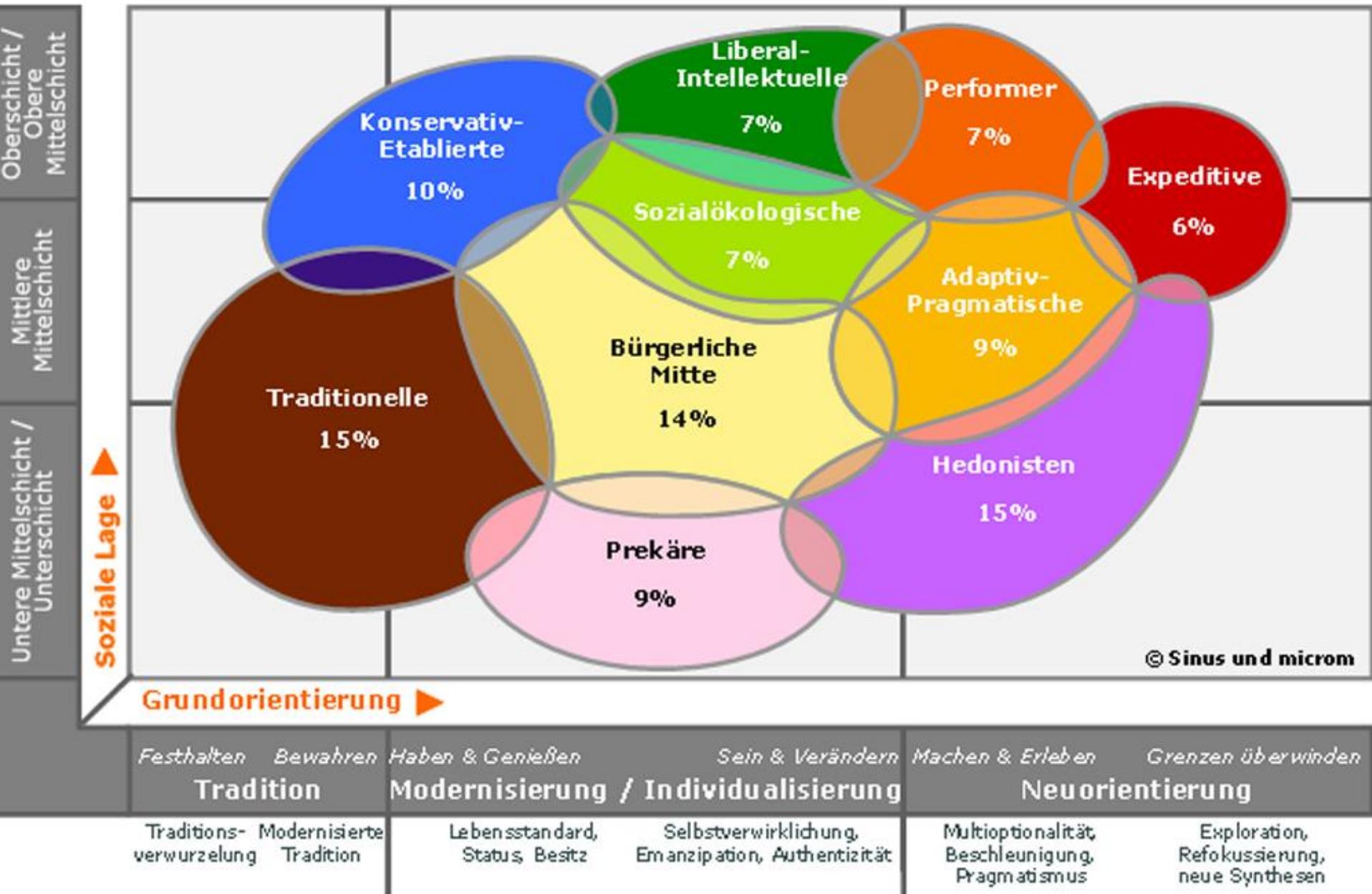
-> **(Spät-)Aussiedler und ihre Kinder**

# Wer zu den Migranten zählt

Anteil der Migranten mit und ohne deutschen Pass an der Gesamtbevölkerung in Prozent und Anteile der Migrantengruppen an allen Migranten in Prozent (Quelle: Mikrozensus 2010, SUF, eigene Berechnung)



# Sinus-Milieus in Deutschland



Tradition	Modernisierung / Individualisierung	Neuorientierung
Traditions- verwurzelung	Lebensstandard, Status, Besitz	Multioptionalität, Beschleunigung, Pragmatismus
Modernisierte Tradition	Selbstverwirklichung, Emanzipation, Authentizität	Exploration, Refokussierung, neue Synthesen

An iceberg floating in the ocean. The tip of the iceberg is above the water surface, and the much larger base is submerged below. The water is a deep blue, and the sky is a lighter blue with some clouds. The iceberg is white and blue, with some internal textures visible.

Aussehen, Körpersprache, Verhalten (z.B. beim Essen)

sichtbar

Sprache

Werte, Normen, Regeln, Gesetze, Traditionen

unsichtbar

Die Mütter und Väter mit Migrationshintergrund erbringen zusätzlich zu ihrem

- > „allgemeinen“ elterlichen Auftrag,
- > der Fürsorge um das Kranke und/oder behinderte Kind und die Geschwisterkinder auch
- > **eine Anpassungsleistung an eine fremde Kultur!**

# Welche Probleme können Familien überfordern?



- Verständigungsprobleme
- Stigmatisierungserfahrungen
- Unkenntnis des deutschen (Gesundheits-)Systems
- Überforderung wegen erforderlichen Anpassungsleistungen an eine fremde Kultur
- Niedrigerer sozioökonomischer Status
- Gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen
- Arbeitslosigkeit
- Kein geregelter Aufenthaltsstatus
- schlechte Wohnbedingungen



# Interkulturelle Dimensionen

- Kollektivismus versus Individualismus
- Zeitempfinden
- Machtasymmetrien
- Fremdbilder (Stereotypen, Vorurteile)
- ...

# Kollektivismus versus Individualismus



-> Diese Dimension beschäftigt sich vor allem mit der Prioritätensetzung innerhalb der Gesellschaft auf das Individuum oder auf die Gruppe.

- In einer individualistisch ausgeprägten Gesellschaft steht das Individuum im Vordergrund: Es ist wichtig "seinen Weg zu gehen", "gegen den Strom zu schwimmen".
- Die Chinesen kontern mit dem Sprichwort "Der Nagel der herausragt wird in das Brett gehämmert" - denn in dieser kollektivistisch ausgeprägten Gesellschaft steht die Gruppe als Gesamtheit im Vordergrund, und ist wichtiger als die Selbstverwirklichung der Gruppenmitglieder.

# Erziehungsstile?



- Die Eltern in individualistischen Ländern erziehen ihre Kinder überwiegend zur Selbstständigkeit; die "Großfamilie" ist eher selten.
- In kollektivistischen Gesellschaften leben viele junge Erwachsene oft bis zur Heirat, bei ihren Eltern.
- Überhaupt spielt die "erweiterte" Familie in kollektivistisch ausgeprägten Gesellschaften eine sehr viel wichtigere Rolle als in den individualistisch-orientierten Gesellschaften.

## Was ist zu bedenken?

- Alter
- Generationsunterschiede
- Bildungsgrad, Gesundheitswissen
- Milieu
- Religion
- Sozioökonomische Situation
- Krankheitsverständnis
- Deutsche Sprachkenntnisse
- Soziokultureller Hintergrund
- ...



# Bewusstheit für Herausforderungen des interkulturellen Kontakts

- Längere Beziehungsaufbauphase
- Reflexion
- Aushalten von Unsicherheiten
- Ambivalenz - Toleranz
- Erlaubnisfragen
- Humor und Signale des Willkommens
- Explizites Offenlegen der Erwartungen, Wünsche, Vorstellungen
- Achtsame Kommunikation
- Verhaltensstrategien und Reparaturprozesse, wenn etwas schief gegangen ist

# Welche Probleme können Mitarbeiter betreffen?

- Verständigungsprobleme (sprachlich, kulturell)
- Beziehungsaufbau Themen, Missverständnisse
- Kulturspezifische Schwierigkeiten bei der Instruktion, Motivierung und Beteiligung der Eltern
- Fragestellungen bei Abstimmung und Vernetzung
- Pauschalisierung, Missverständlicher Gebrauch des Wissens um eine fremde Kultur („anecdotal evidence“)
- Vermeidungsverhalten aufgrund schlechter Erfahrungen
- Zeitmangel
- ...

# Interkulturelle Öffnung der Geschwisterarbeit bedeutet, dass...

- die betroffenen Familien mit Migrationshintergrund mit ihren spezifischen Themen in die Geschwisterarbeit integriert werden.
- die kulturelle Vielfalt als Chance und nicht als Hemmschwelle gesehen wird.
- die Zugangsbarrieren zu den Geschwisterveranstaltungen abgebaut werden.
- die Informationsdefizite der Eltern beseitigt werden: nicht nur die zu den Wünschen, Sorgen und Nöte der Geschwisterkinder, sondern auch z.B. zur Vorgehensweisen, Regeln und Eigenheiten der Veranstalter.
- **die Fachkreise, die Geschwisterangebote durchführen ihre interkulturelle Kompetenz konstant erweitern.**

# Was ist Interkulturelle Kompetenz?

„... ist ein Bündel aus vielen verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sowohl auf strategischer und professioneller als auch auf individueller und sozialer Ebene anzusiedeln sind. Sie muss als ein lebenslanger Lernprozess verstanden werden.“ *(Prof. Dr. Jürgen Straub)*

# Bausteine Interkultureller Kompetenz

- ✓ Empathie
  - Ambiguitätstoleranz
- ✓ Skepsis gegenüber generalisierenden Aussagen
- ✓ Toleranz und Respekt
- ✓ Beziehungsaufbau
- ✓ Vertrauen schaffen
- ✓ Fachwissen
- ✓ Perspektivenwechsel
  - Sprachkenntnisse
  - Kulturwissen
- ✓ Geduld
- ✓ Taktgefühl
  - Gemeinsamkeit und Unterschiedlichkeit gleichermaßen beachten
- ✓ Eigenen Standpunkt vertreten können
- ✓ Unvoreingenommenheit
- ✓ Flexibel reagieren und agieren
  - Wissen um die eigenen und fremden Werte, Gepflogenheiten, Bedeutungen
- ✓ Kompromissbereitschaft
- ✓ (Kultur-) Offene Haltung
- ✓ Humor und Entspannung

# Interkulturelle Kompetenz entwickeln:

1

Selbstreflexion  
(erkennen,  
wahrnehmen)  
Welche Werte und  
kulturelle Muster  
habe ich?  
Bewusstheit für die  
eigene Kultur

2

Empathie  
Erkennen, Interpretieren,  
Akzeptanz  
Was sind ihre/seine  
Überzeugungen, Bewertungen  
und Gepflogenheiten?  
Haltung & Wissen  
Bewusstheit für die fremden  
Kulturen

3

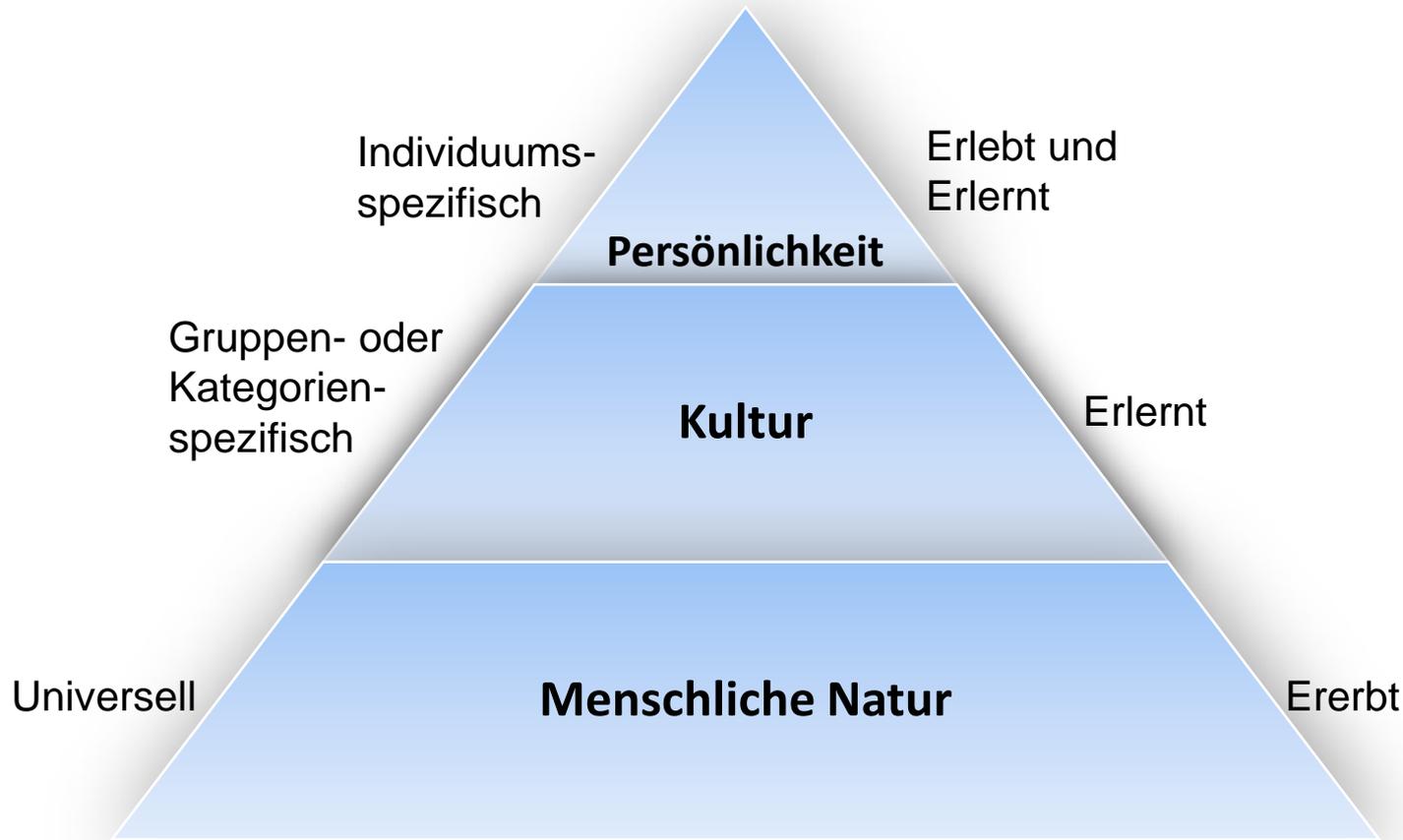
Ziele bestmöglich erreichen  
mit Kulturoffener Haltung  
Neue  
Kommunikationsstrategien  
(je nach Interpretation  
reagieren/agieren können)  
Bewusstheit für die  
Herausforderungen des  
interkulturellen Kontakts  
und Handeln (können)

„Alle Menschen haben Vorurteile, nur von  
verschiedener Art.

Der allein ist davon frei, dem es leicht  
wird, die Sache aus einem ganz andern  
Gesichtspunkt zu betrachten“.

*Immanuel Kant*

# Drei Ebenen der Einzigartigkeit



# Interkulturelle Öffnung der Geschwisterarbeit: Welche Maßnahmen sind sinnvoll?

- Weiterentwicklung eigener interkulturellen Kompetenz
- Sensibilisierung und Aufklärung der Eltern mit Migrationshintergrund zu dem Thema Geschwister unter Berücksichtigung kultureller Unterschiede
- Zweisprachige Informationsmaterialien, einfache Sprache, Bebilderung
- Nutzung der Dolmetscherdienste/Kulturmittler
- Kultursensible Raumeinrichtung und Speisen
- Netzwerkarbeit mit Migrantorganisationen vor Ort
- Austausch mit KollegInnen und Aufbau einer „Erfahrungssammlung“
- ...

# Barrieren auf der Einrichtungsebene

- Einrichtung ist nicht bekannt
- Fehlende oder unzureichende Netzwerkarbeit
- Unzureichende Öffentlichkeitsarbeit
- Monokulturell ausgerichtete Veranstaltungen
- Fehlende leichtverständliche zweisprachige Informationsmaterialien
- Mitarbeiter werden an den Entwicklungen nicht beteiligt
- Es gibt keine Mitarbeiter mit Migrationshintergrund
- ...

Menschen **stolpern** nicht über Berge,  
sondern über **Maulwurfshügel**.

*Konfuzius. (551 - 479 v. Chr.)*





## **Interkulturelle Öffnung: eine Notwendigkeit für die Geschwisterarbeit**

Chancen und Herausforderungen kultursensibler Geschwisterbegleitung

# **Viel Erfolg!!!**